



Informationsblatt der
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT BERGLERN

September
2008

Themen

„FRISCHER WIND FÜR BAYERN!“

„Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Berglern ...“ Von Adolf Geier, Ortsvorsitzender

in unserer heutigen Freien Sicht widmen wir einen Großteil der Ausgabe der bevorstehenden Bezirks- und Landtagswahl am 28. September. Für uns muss es auch diesmal wieder heißen klare Signale in die Landeshauptstadt zu senden.

Es ist wohl die entscheidende Schlacht, die zu schlagen ist, wenn es darum geht unsere Heimat vor den Konsequenzen einer 3. Start- und Landebahn zu bewahren und sie auch für nachfolgende Generationen lebenswert zu erhalten. Berglern hat heuer schon einmal, zur Kommunalwahl im März, ein klares Zeichen der Ablehnung der Flughafenpolitik nach München geschickt. Lassen Sie uns dies wiederholen!

Wir stellen Ihnen die Kandidaten der Freien Wähler vor, die sich unter dem Motto „Frischer Wind für Bayern!“ für die Themen, die uns alle betreffen, in unserem Landtag und Bezirkstag für ihre Wähler stark machen wollen. Ein wichtiges politisches Ziel ist das Bekenntnis gegen den

Bau der 3. Start- und Landebahn.

Darüber hinaus wollen wir Sie in dieser Ausgabe konkret über den Planungsstand zum Bau des Fuß- und Radweges über den Mittleren-Isar-Kanal informieren, sowie eine kurze Statusmeldung zum Thema Gewerbegebiet südlich von Glaslern geben, da hier kürzlich durch Meldungen in der Lokalpresse einige Fakten etwas verloren gegangen sind.

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch weiterhin zahlreich an den von uns organisierten Veranstaltungen teilnehmen würden.

Abschließend wünsche ich Ihnen jetzt viel

Freude bei der Lektüre unserer neuen Ausgabe und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Adolf Geier
Ortsvorsitzender der Freien
Wählergemeinschaft Berglern



„FRISCHER WIND
FÜR BAYERN!“

1 Geh- und Radüberweg -
Erste Planung liegt vor

2 „Frischer Wind für Bayern“ -
Bezirkstag und Landtag
werden neu gewählt

3 „Die Qual der Wahl“ -
Betrachtungen zur
anstehenden Wahl

28. Sept. 08
LANDTAGSWAHL
BEZIRKSTAGSWAHL

Vorstellung der
Kandidaten der
Freien Wähler

Veranstaltungen

Ferienprogramm 2008

Rund um die Kartoffel ging es im Rahmen des Ferienprogramms bei den Freien Wählern dieses Jahr.

Am 25. August traf sich eine bunte Kinderschar im Gefrierhäusl in Niederlern. Wer schafft die längste Kartoffelschale? Wie viel sind 1kg Kartoffeln? Wer ist der Schnellste beim Kartoffeltauchen? Wer schafft zuerst das Kartoffelpuzzle? Jede Menge verzwickter Aufgaben waren zu lösen und eine Reihe von kniffligen Fragen mussten in einem Quiz rund um die Kartoffel beantwortet werden, bevor es raus ging, um gemeinsam einen Kartoffellauf durchzuführen. Als auch hier alle ihre Geschicklichkeit unter Beweis gestellt hatten ging es mit dem Traktor und einem Hänger auf ein Kartoffelfeld. Dort durften dann alle



Eine große Schar von Kindern beschäftigte sich begeistert einen Tag lang mit vielen Dingen „rund um die Kartoffel“

Kinder nach Herzenslust nach Kartoffeln Ausschau halten. Mit der „Beute“ ging es dann in die Niederlerner Kiesgrube. Hier erwartete die Kinder bereits ein Lagerfeuer in dem dann die Kartoffeln – eingewickelt in Alufolie – gebraten

wurden. Mit Quark oder Kräuterbutter ließen sich die Kinder dann die Kartoffeln schmecken bevor sie wieder von ihren Eltern abgeholt wurden.

(Albert Furtner/Franz Röslmair)

Einladung zum

TAGESAUSFLUG NACH REGENSBURG

Sonntag, 5. Oktober 2008

Programm:

- 08.00 Uhr Abfahrt an den Berglerner Bushaltestellen
- ca. 10.00 Stadtführung nach Wahl – klassisch/kultig
bis 11.30 Uhr
- Gemeinsames Mittagessen im Katharinenspital
- 15.00 Uhr Strudelfahrt auf der Donau (ca. 50 Minuten)
- 17.00 Uhr Domführung (auf Wunsch, bitte bei Interesse bei der Anmeldung angeben!)
- ca. 20.00 Uhr. Rückkehr

Unkostenbeitrag: 15,- Euro pro Person
(Bus/Stadtführung/Strudelfahrt inklusive)

Anmeldungen bitte bis zum 21. September 2008 bei Martin Eibl (9345) oder Engelbert Stemmer (1851)

Achtung! Geänderter Termin! Naturkundliche Wanderung

Sonntag, 12. Oktober, ab 13.30 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

„An der Flutmulde entlang“

Auf Grund der regen Teilnahme bei der ersten naturkundlichen Wanderung im vergangenen Jahr, führen wir auch in diesem Jahr eine naturkundliche Wanderung mit Herrn Drobny vom Bund Naturschutz im Gemeindegebiet durch.

Anmeldung nicht erforderlich, einfach vorbeikommen!
Treffpunkt Containerplatz Berglern

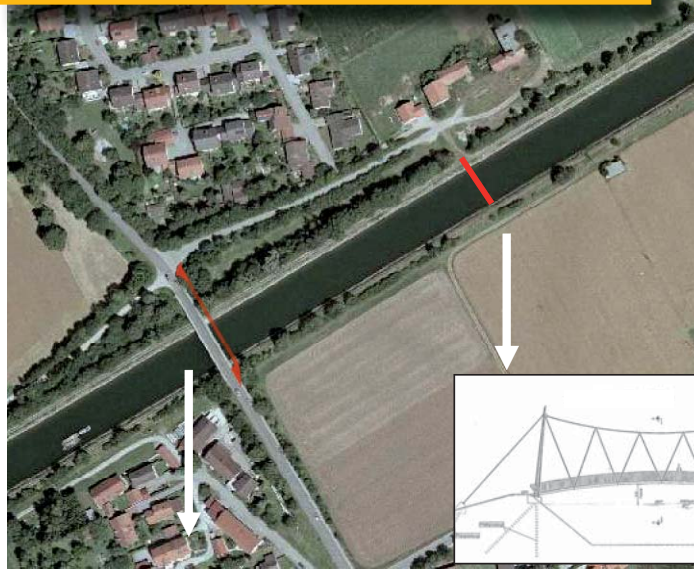


Erste Planung liegt vor Von Martin Eibl, 2. Bürgermeister

Seit dem Bau des Mittleren Isarkanal in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, trennt dieser die Gemeinde Berglern in zwei Hälften, in die südlichen Ortsteile Mooslern, Glaslern und Berglern vom Volksmund auch „Oberbruckler“ genannt, und in die nördlichen Ortsteile Mitterlern und Niederlern, die „Unterbruckler“.

Viele „kleine“ und „große“ Fehden wurden, meist zwischen den Jugendlichen, Oberbrucklern und Unterbrucklern an diesem Nadelöhr ausgetragen. Viele unserer älteren Bewohner können sich noch gut an so mache Auseinandersetzung nach der Schule erinnern. Mit stetig zunehmendem Verkehr haben sich die „Revier-

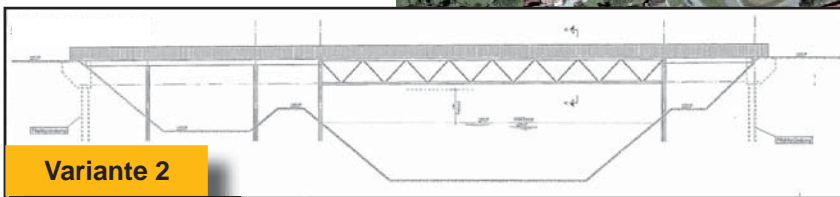
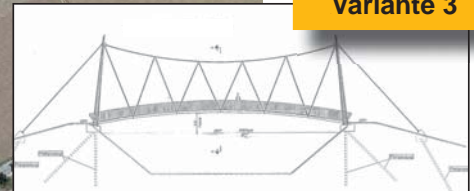
Mögliche Varianten des geplanten Fußgänger- und Radweges über den Mittleren Isarkanal



Benbrücke

Als zweite Variante wurde eine eigenständige Überquerung in einem Abstand von ca. 4m untersucht. Die Gesamtlänge des neuen Brückenbauwerks würde an dieser Stelle eine Länge von 65m erreichen. Die Gestaltung der Fußgänger-

Variante 3



Variante 2



brücke müsste sich in unmittelbarer Nähe zur Hauptbrücke dieser unterordnen. Die bestehenden „Widerlager“ der Brücke müssten auf beiden Seiten

kämpfe“ vom Kanalberg wegverlagert, so dass dieser nur mehr für die Überquerung des Kanals dienlich ist. Trotz des nun scheinbar „sicheren“ Überwegs, stellen die baulichen Voraussetzungen der Brücke und die sehr große Zahl der täglich passierenden Kraftfahrzeuge eine erhebliche Gefahr für Radfahrer und Fußgänger dar. Besonders die täglich verkehrenden Schulkinder müssen erst die schmale Kanalbrücke und anschließend die verkehrsreiche Einmündung der Wartenberger Straße überwinden. Um diese Gefahrenstellen nun endgültig zu beseitigen, hat die Gemeinde Berglern das Ingenieurbüro Brandl + Eltschig aus Freising beauftragt eine Planung für einen sicheren Kanalüberweg mit einer Breite von ca. 2,50m für Fußgänger und Radfahrer zu erstellen. Das Ingenieurbüro hat für die erste Präsentation eine Planung mit drei Varianten erarbeitet und dem Gemeinderat vorgestellt.

Variante 1: Verbreiterung der bestehenden Straßenbrücke

Um die gewünschte Breite von 2,50m zu erreichen, müsste die bestehende Straßen-

brücke an der östlichen Seite um ca. 1,50m erweitert werden. Die Auswertung der Brückenpläne hat ergeben, dass dies nur möglich ist, wenn Über- und Unterbau der Brücke statisch verstärkt werden. Der Anbau würde einen erheblichen Eingriff in das bestehende Bauwerk bedeuten, sodass die Gemeinde zukünftig auch für einen Teil des Brückenunterhalts verantwortlich werden würde, was u.U. große finanzielle Risiken für die Gemeinde bedeuten könnte. Darüber hinaus müssten auch die anschließenden Gehwege, die mit einer momentanen Breite von 1,30m nicht für einen Begegnungsverkehr, z.B. von Kinderwagen oder Rollstuhlfahrern, ausgelegt sind, verbreitert und auch für den Radverkehr ertüchtigt werden, da sonst die Radfahrer die Staatstraße vor bzw. nach dem Überweg queren müssten. Auch die gefährliche Verkehrssituation an der Einmündung der Wartenberger Straße würde nicht zufriedenstellend gelöst werden können.

Die Kosten für diese Variante wurden ohne die notwendigen Verbreiterung der Zufahrtswege mit ca. 600.000 € beziffert.

Variante 2: Neubau neben der Stra-

breitert werden. Auch bei dieser Variante gilt, dass die anschließenden Gehwege für den Geh- und Radverkehr wie unter Variante 1 beschrieben ertüchtigt werden müssten.

Für diese Variante ermittelten die Ingenieure Baukosten von ca. 500.000 € ohne Berücksichtigung der Kosten für die Verbreiterung der Zufahrtswege.

Variante 3: Neubau am Ende der Ringstraße

Die Variante 3 würde ca. 200m östlich der Hauptbrücke, direkt an der Auffahrtsrampe von der Lagerhausstraße zum Deichkronenweg errichtet werden. Die Spannweite dieses Bauwerks würde nur ca. 37m betragen. Die Erschließung des Überweges müsste von Norden über die Anbindung der Ringstraße und im Süden über den Ausbau des Feldweges in Verlängerung der Bgm.-Strobl-Str. erfolgen. Die Kosten für diese Variante wurden mit ca. 300.000 € ermittelt. Wobei die Erschließung der Überquerung

Fortsetzung auf Seite 4 ...

FREIE SICHT

...Fortsetzung von Seite 3

nicht enthalten ist.

Wertung

Das Ingenieurbüro empfiehlt auf Grund der folgenden Aspekte die Variante 3 weiter zu verfolgen:

Durch das Trennen des Überwegs von der Straßenbrücke erfolgt auch eine Trennung des motorisierten und nicht motorisierten Verkehrs. Das Unfallrisiko wird dadurch erheblich reduziert. Die Abgasbelastung der Fußgänger und Radfahrer ist geringer. Wegen der geringeren Brückenlänge sind die Bau- und Unterhaltskosten deutlich niedriger. Es erfolgt eine direkte Anbindung des Wohngebiets „Ringstraße“.

Während der Bauzeit ist der Verkehr auf der Hauptbrücke nicht beeinträchtigt.

Darüber hinaus spricht für die Variante 3, dass auch die Verkehrssituation an der Einmündung Wartenberger Straße deutlich entschärft wird, weil der Geh- und Radver-

kehr sich verlagert. Und die Erschließung der wichtigen Anlaufpunkte Schule und Sportgelände für die Besucher aus den nördlichen Ortsteilen wird verbessert.

Zusammenfassung

Durch die sehr umfangreiche Arbeit des Ingenieurbüros verfügen wir nun über eine fachlich fundierte Vorplanung, die für die weiteren Entscheidungen wichtig ist. Nach den vorliegenden Vorarbeiten ist ein optimierter Standort ca. 200m östlich der Hauptbrücke die wohl beste Alternative. Es besteht allerdings die Gefahr, dass nicht alle Fußgänger und Radfahrer den kleinen Umweg über die „Ringstraße“ in Kauf nehmen werden und weiterhin auf der Staatstraße den Mittleren Isarkanal überqueren werden. Die Gemeinde muss den Überweg und die Zubringerwege so attraktiv und einladend gestalten, dass auch die Skeptiker die Vorzüge des sicheren und insgesamt wesentlich flacheren neuen Überwegs sehr bald erkennen. Die bisher Hauptbetroffenen, unsere

Schulkinder, die Besucher des Sportgeländes und auch viele ältere Berglerinnen und Bergler werden sehr schnell die Vorzüge der neuen Überquerung, entfernt von der Staatstraße, zu schätzen wissen und letztendlich die sichere Verbindung zwischen den Ober- und Unterbrücklern nutzen.

Der Zeitplan für die Realisierung sieht vor, dass im Anschluss an die von e.on Wasserkraft durchgeführten Kanalsanierungsarbeiten die Bauarbeiten beginnen sollten. Die für die Sanierungsarbeiten erforderlichen Zufahrtswege werden zur Zeit den Erfordernissen angepasst. Die Sanierungsarbeiten erfolgen im nächsten Jahr, so dass in zwei Jahren mit der Baumaßnahme begonnen werden soll. Zwischenzeitlich kann eine breite Diskussion über die Maßnahme innerhalb der Gemeinde erfolgen, bei der bereits im Vorfeld viele Punkte erörtert werden können, damit wir ein hohe Akzeptanz für das Bauwerk erreichen.

2

FREIE WÄHLER STELLEN KANDIDATEN ZUR BEZIRKSTAGS- UND LANDTAGSWAHL AUF

„Frischer Wind für Bayern!“

Von Karl Heinz Jobst

Unter dem Motto, „Frischer Wind für Bayern!“ gehen auch vier Kandidaten aus dem Landkreis Erding bei den anstehenden Bezirks- und Landtagswahlen an den Start. Am 2. September fand hierzu in Pesenlern die Auftaktveranstaltung zum Wahlkampf statt. In leidenschaftlichen Reden wurden die Ziele zu den Themen 3. Startbahn, Energiewende, Soziales, Bildung und Gesundheitswesen intensiv angesprochen und anschließend mit den Wählern noch lange diskutiert. Besonders zum Thema 3. Startbahn, was uns Bergler am meisten bewegt, hier gesondert nochmal eine klare Positionierung vom Landtagskandidaten Karl Heinz Jobst, stellvertretend für alle Kandidaten der Freien Wähler.

„Zugegeben, ich nutze den Flughafen München für meine Geschäftsflüge nach Berlin. Ich habe gelernt, mit dem Flughafen zu leben und ihn in vielerlei Hinsicht zu akzeptieren. Aber ich habe nie aufgehört zu beobachten, wie seine Entwicklung weitergeht. Ich musste am eigenen Leib er-



am 28. Die Kandidaten v.l. Rainer Mehringer, Karl Heinz Jobst, Korbinian Empl und Dr. Wolfgang Krombholz standen mit Ihren Programmschwerpunkten beim Wahlkampfauftakt der Nordgemeinden Wartenberg, Berglern und Langenpreising in Pesenlern im Mittelpunkt

fahren, wie aus dem Arbeitgeber FMG eine gnadenlos agierende und expandierende Vergabemaschine geworden ist. Mit dem Umzug von Riem nach Erding ist aus der FMG vom willkommenen Arbeitgeber im Laufe der Zeit ein auf maximalen Gewinn ausgerichtetes Unternehmen geworden, das mit der Auslagerung vieler Dienstleistungsbereiche auch gleichzeitig die soziale Verantwortung abgegeben hat. Die Kauf-

leute der FMG machen sich einen Spaß daraus, ständig den „Markt auszuloten“, nicht nur beim Einkauf von Dienstleistungen, sondern auch beim „Einkauf von menschlicher Arbeitskraft“ – nach unten keine Grenze. Selbst wer einen Job am Flughafen hat, ist mittlerweile unzufrieden mit den Arbeits- und Lohnbedingungen.

Fortsetzung auf Seite 5 ...

FREIE SICHT

...Fortsetzung von Seite 4

Dabei ist der Hauptgesellschafter nicht irgendein Global Player, sondern der Bayerische Staat.

Die Geschäftszahlen der FMG sind gut, der Börsengang ist in Sicht. Deswegen ist es nicht opportun, mit der Rückzahlung der Anschubkredite der Gesellschafter zu beginnen. Also investiert die FMG noch jahrelang in Größe, damit die Potenz unübersehbar und die Aktie für künftige Anleger attraktiv wird. Der FMG selbst kann man für das unmäßige Wachstum nur schwer einen Vorwurf machen, sie folgt

wie jede private Firma lediglich Marktgesetzen und ökonomischen Zielen. Aber dem Aufsichtsrat, der personengleich mit Politikern ist, die dem Wohl des Landes und nicht einer Firma einen Eid geleistet haben.

Die Protagonisten dieser Staatsregierung haben sich schon immer gern Denkmale gesetzt, gehobelt und das Fallen der Späne in Kauf genommen. Die Späne, das waren schon immer die betroffenen Bürger und Gemeinden. Für einen Flughafen, der soziale Kälte produziert, die Folgekosten dem Landkreis und den

Gemeinden aufbürdet und Bürger um den Lohn ihrer Arbeit bringt, für den lohnt es sich nicht, Abstriche an Lebensqualität oder Entwicklungsmöglichkeiten in Kauf zu nehmen. Deshalb ein hartes „NEIN“ zur 3. Startbahn!“

Karl Heinz Jobst
Kreisrat

FW Landtagskandidat getreu dem großen Motto aller Freien:

bürger nah - unabhängig - sachbezogen

3

DIE ENTSCHEIDUNG ÜBER DEN STARTBAHNBAU WIRD AN DER WAHLURNE FALLEN

Die Qual der Wahl Von Martin Falkenberg



Wenn ein Stallhase wählen dürfte, an wen er auf dem Erdinger Kleintiermarkt verkauft werden möchte, er würde sich wahrscheinlich für ein Kind entscheiden, das ihn umsorgt, füttert, streichelt und pflegt. Leider kann er sich das nicht aussuchen und wird wahrscheinlich an jemanden verkauft, der ihn mit hoher Wahrscheinlichkeit schlachtet und verspeist.

Im Gegensatz dazu, kann der erwachsene Mensch mitbestimmen, wer Gemeinderat, Bürgermeister, Landrat oder gar in höhere Ämter, wie Bezirks- und Landtag berufen werden soll. Normalerweise wählt man sicherlich niemanden, der einem ein Schicksal verspricht, das dem des Stallhasen ähnelt. Deshalb sollte der umsichtige Wähler sich immer die Folgen seiner Wahl vor Augen halten.

Einige wenige CSU-Politiker aus unserer Region trauen sich, offiziell gegen die geplante 3. Startbahn zu agieren oder die A94-Trasse für falsch gewählt zu halten. Dieses Verhalten hat durchaus Respekt verdient. Dennoch wird dies in der Parteizentrale nichts bewirken können, da die entsprechenden Personen sich immer noch dafür hergeben, für die CSU in die Wahl zu ziehen, anstatt so konsequent zu sein und aus dem „Stall des Hasenschlächters“

auszubüchsen.

Diese Leute zu wählen, kann somit ganz schnell zu einem Bumerang werden, der dem Wähler an den Kopf zurück geschmettert wird. Dieses Wahlverhalten würde die Zerstörung des restlichen, noch intakten Flughafenumlandes bedeuten.

Es zählt nicht die Stimme, die der Wähler eventuell einer Person geben möchte, die auf der Liste der CSU geführt wird und sei ihm diese auch noch so sympathisch. Für

Zukunft - auch den Ausbau des Flughafens und somit der 3. Startbahn.

Sollte der Wähler also CSU wählen, hat er sich ganz bewusst für Lärm und Dreck entschieden - oder, um im Bildnis zu bleiben, für das Schicksal des Stallhasen.

An die 60.000 Einwendungen gegen das Planfeststellungsverfahren sind bei der Regierung von Oberbayern eingegangen. Das ist ein tolles Ergebnis, das man nicht damit ins Gegenteil umkehren sollte, indem

man wieder die CSU wählt. Wir hätten dann alle einen Schritt nach vorne und zwei zurück gemacht. Es würde sich nichts ändern, die Planungen gingen normal weiter.

Die schlimmste Strafe, die die CSU erfahren kann, ist die Bestrafung durch Nichtbeachtung. Die Region hat die Wahl, wir alle können den zweiten, großen Schritt nach vorne gehen, indem wir diese Partei bei beiden Wahlen, zum Bezirks- und zum Landtag nicht wählen. Das tut der Münchener Machtzentrale richtig weh und kann ein Umdenken zur Folge haben.

Also wählen Sie nicht Ihren „Schlächter“, sondern eine Gruppierung, die sich geschlossen gegen die 3. Startbahn ausspricht.



die Parteiobere zählt dies nur als Stimme für die Partei, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, welche Person und welche Haltung sich dahinter verbirgt. Und jede Stimme für die Partei befürwortet deren Pläne für die

PS: Keine Angst, es sieht ja niemand, wo Sie Ihr Kreuz hinmachen. Und wir petzen nicht, sondern kämpfen entschieden weiter gegen die 3. Startbahn!

FREIE SICHT

Die Kandidaten der Freien Wähler zur Landtagswahl - Liste 04 FW Platz 404

Karl Heinz Jobst (Erststimme)

Geburtsjahr: 1950
 Familienstand: verheiratet, 3 Kinder
 Beruf/Tätigkeit: selbstständiger Vermessungsingenieur und Prüfsachverständiger



Politische Schwerpunkte: Kreisrat, Ausschuss Bauen und Energie
 Aufsichtsrat Wohnungsbau GmbH

Gesellschaftliches Engagement / Ehrenämter: - Präsident a.D. Ingenieurverband IGVB
 - ehem. Vorstand Bayer. Ing.-kammer-Bau
 - Regionalbeauftragter der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau für Oberbayern

Dr. Wolfgang Krombholz (Zweitstimme)

Geburtsjahr: 1950
 Familienstand: verheiratet
 Beruf/Tätigkeit: Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Betriebsmedizin, Naturheilverfahren



Politische Schwerpunkte: Gesundheitspolitik, Erhalt der flächendeckenden ärztlichen Versorgung

Gesellschaftliches Engagement / Ehrenämter: - stellv. Vorsitzender des Bayer. Hausärzteverbandes
 - Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer

Die Kandidaten der Freien Wähler zur Bezirkstagswahl - Liste 04 FW Platz 440

Rainer Mehringer (Erststimme)

Geburtsjahr: 1963
 Familienstand: verheiratet, 1 Tochter
 Beruf/Tätigkeit: Sozialversicherungsfachangestellter



Politische Schwerpunkte: soziale Absicherung und Betreuung aller gesellschaftlicher Gruppen

Gesellschaftliches Engagement / Ehrenämter: - Stadtrat in Erding; UWE Fraktionsvorsitzender
 - Kreisrat des Landkreises Erding
 - stellv. Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler
 - 1. Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung Erding

Korbinian Empl (Zweitstimme)

Geburtsjahr: 1965
 Familienstand: verheiratet
 Beruf/Tätigkeit: Landwirt



Politische Schwerpunkte: Land und Forstwirtschaft
 Energie und Umwelt
 Nachwachsende Rohstoffe

Gesellschaftliches Engagement / Ehrenämter: - Gemeinderat in Taufkirchen
 - Kreisrat des Landkreises Erding
 - BBV-Obmann
 - WBV-Obmann

Zur Diskussion ... Derzeit im Gemeinderat aktuell behandelte Themen

- Gewerbegebiet südlich Glaslern
- Fußgänger- und Radfahrerübergang

Die öffentlichen Sitzungstermine des Gemeinderates:

- 02. Oktober 2008
- 20. November 2008

IMPRESSUM

Herausgeber:
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT BERGLERN

V.i.S.d.P.:
 Adolf Geier
 Wiesenweg 2
 85459 Berglern

Kontakt:
 Tel. 08762/724194
 Fax 08762/727304
 Email: fwg-berglern@web.de
 Internet: www.fwg-berglern.de

Gewerbegebiet südlich Glaslern

von Martin Eibl

Die Regierung von Oberbayern hat den Bebauungsplan „Gewerbegebiet Autohaus“ gestoppt und begründet dies mit der Zersiedelung der Landschaft, weil das Gebiet zu weit außerhalb von Glaslern liegt. Die Hinweise der Regierung wurden im durchgeführten Genehmigungsverfahren von der Gemeinde mehrmals ignoriert, so dass nun von der Regierung von Oberbayern die Notbremse gezogen wurde.

Eine Realisierung des Bebauungsplanes ist nur denkbar, wenn der Flächennutzungsplan bis zur Ortsgrenze Glaslern erweitert wird, um eine Anbindung an den Ort zu schaffen.

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Gemeinderat die notwendige Erweiterung des Flächennutzungsplanes einstimmig beschlossen. Leider war Bürgermeister Knur nicht in der Lage die betroffenen Grundstückseigentümer über die neue Situation zu informieren, deshalb hat die FWG-Berglern durchgesetzt, erst die Grundstückseigentümer zu informieren und anschließend mit der öffentlichen Auslegung der Planung zu beginnen. Unseres Erachtens gehört es zum guten Stil einer Gemeinde wie Berglern, mit 2500 Einwohnern, dass die direkt Betroffenen erst informiert werden, bevor sie in ein öffentliches Verfahren einbezogen werden. Hätte Bürgermeister Knur die Informationen zeitnah Anfang August herausgegeben, könnte die Planung bereits ausliegen und wir hätten 5 Wochen gewonnen.